

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

2025

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER
(PUBLIC DISCLOSURE)
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE
DER DR SWISS**

Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure)

Bericht über die Finanzlage der
Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
(im Folgenden «DR Swiss»)

Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines, Management Summary	3 - 5
A Geschäftstätigkeit	6 - 7
B Unternehmenserfolg	8 - 14
C Corporate Governance und Risikomanagement	15 - 17
D Risikoprofil	18 - 21
E Bewertung	22 - 24
F Kapitalmanagement	25 - 26
G Solvabilität	27 - 29

Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Unternehmenserfolg Solo RV“	Beilage 1
	„Vereinfachte SST-Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

Allgemeines

Geschäftsjahr	2025
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 36 bis 38 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2025

Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71,25 % die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23,75 % hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 % die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr (367,6 Mio. CHF) um 7,8 % auf 396,3 Mio. CHF zu. Der Prämienanstieg ist vor allem auf Zuwächse in Frankreich und Spanien zurückzuführen.

In Originalwährung, d. h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 9,6 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs (0,9370 EUR/CHF) um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs (0,9314 EUR/CHF), der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 1,0 % niedriger.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 1,4 % auf 273,2 Mio. CHF (Vorjahr 269,4 Mio. CHF) und in der Kontinuitäts-Rückversicherung nahmen die Prämien um 25,2 % auf 123,0 Mio. CHF (Vorjahr 98,2 Mio. CHF) zu.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 9,7 % auf 380,9 Mio. CHF (Vorjahr 347,3 Mio. CHF) zu. Die Retrozessionsprämien gingen um 29,7 % auf 11,2 Mio. CHF (Vorjahr 15,9 Mio. CHF) zurück.

Der Original-Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr brutto um 8,2 % auf 178,5 Mio. CHF (Vorjahr 194,4 Mio. CHF) und netto um 7,8 % auf 177,2 Mio. CHF (Vorjahr 192,3 Mio. CHF) gesunken. Die Schadenquote verbesserte sich auf 46,5 % (Vorjahr 55,4 %). Die bezahlten Schäden betrugen 174,0 Mio. CHF und lagen damit um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau (179,6 Mio. CHF).

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) stiegen brutto und netto um 24,3 % auf 99,3 Mio. CHF (Vorjahr 79,9 Mio. CHF). Die Kostenquote belief sich auf 26,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung und stiegen somit im Vergleich zum Vorjahr (23,0 %)

leicht an. Die bezahlten externen Kosten (d. h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sind auf 94,0 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 77,6 Mio. CHF).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Geschäftsjahr von 9,1 Mio. CHF auf 10,3 Mio. CHF an. Ursächlich hierfür war ein aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens sowie der damit einhergehenden Einstufung in einer höheren Aufsichtskategorie erforderlicher Personalausbau.

Insgesamt lag der technische Gewinn bei netto 2,0 Mio. CHF oder 0,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr belief sich der technische Verlust auf 2,6 Mio. CHF oder 0,8 %.

Die Kapitalanlage der DR Swiss hat sich im Geschäftsjahr 2025 positiv entwickelt.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt – nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung Kapitalanlage von 2,5 Mio. CHF auf 2,75 Mio. CHF – bei 19,4 Mio. CHF. Darüber hinaus wurden Zinserträge aus liquiden Mitteln, die als Call- und Festgelder gehalten wurden, in Höhe von 2,2 Mio. CHF vereinnahmt. Somit liegt das saldierte Ergebnis aus der Anlagetätigkeit mit 21,6 Mio. CHF über dem Vorjahr (20,8 Mio. CHF) und trotz des Sondereffekts aus der Zuführung zur Schwankungsrückstellung Kapitalanlage über dem Planwert (21,0 Mio. CHF). Überplanmässig entwickelten sich insbesondere die Private Equity Fonds sowie die Zinseinnahmen aus Liquiditätshaltung.

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2025 stille Reserven auf Aktiven in Höhe von 48,3 Mio. CHF (Vorjahr 28,8 Mio. CHF) auswies. Dies entspricht einem Anstieg um 19,5 Mio. CHF. Der Reservezuwachs zeigt sich in nahezu allen Assetklassen. Zusätzlich zum pull-to-par Effekt führt die unterschiedliche Zinsentwicklung in den Währungsräumen insgesamt zu einem Rückgang der stillen Lasten auf Obligationen. Darüber hinaus führt die positive Entwicklung an den Aktienmärkten und bei Rohstoffen (Gold) zu steigenden Marktwerten.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung stieg von 201,9 Mio. CHF auf 203,6 Mio. CHF per Ende 2025. Das Eigenkapital inklusive nachrangiger Verbindlichkeiten beträgt 259,4 Mio. CHF.

Der Jahresgewinn nach Steuern beläuft sich auf 7,1 Mio. CHF im Jahr 2025, gegenüber einem Vorjahresgewinn von 7,7 Mio. CHF. An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,4 Mio. CHF zuzuweisen. Der verbleibende Gewinn von 690 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

Das risikotragende Kapital von 539,7 Mio. CHF ist aufgrund des guten versicherungstechnischen Verlaufs und der positiven Entwicklung der Kapitalanlage um 11 % gestiegen.

Das finanzielle Risiko beträgt 288,7 Mio. CHF und ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % gestiegen. Der Zunahme resultiert sowohl aus dem Anstieg des Zielkapitals wie auch der Erhöhung des erwarteten Jahresergebnisses.

Das Zielkapital ist um 5 % auf 224,3 Mio. CHF gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Erhöhung des versicherungstechnischen Risikos wie auch des Kredit- und Marktrisikos, welcher teilweise durch den Anstieg des Diversifikationseffektes wie auch durch den Effekt aus den Kapitalkostenrückstellungen auf das Zielkapital kompensiert wird.

Der Mindestbetrag hat sich um 5% auf 59,3 Mio. CHF reduziert. Die Reduktion resultiert aus den angepassten Abwicklungsmustern für das versicherungstechnische Risiko.

Die SST-Quote 2026 beträgt 241 %, was einer relativen Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 6 % entspricht.

Im Jahr 2025 gab es zwei Änderungen im Verwaltungsrat. Per 03. April 2025 ist Herr Dr. Chérif Chentir aus dem Verwaltungsrat ausgetreten und mit Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde Herr Frank Schaar in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2025 erweitert. Per 30. Juni 2025 ist Herr Frank Schaar aus der Geschäftsleitung geschieden. Herr Achim Bosch trat per 1. Juli 2025 die Nachfolge von Herrn Frank Schaar als Vorsitzender der Geschäftsleitung an. Als weitere Mitglieder der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat Frau Caren Büning und Herrn Dr. Stefan Ostermeier per 1. Juli 2025 gewählt.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2026	SST 2025	$\Delta_{rel.}$
Versicherungstechn. Risiko	219.9	205.8	+7%
CY-Risk	161.5	148.0	+9%
PY-Risk	150.9	137.4	+10%
Marktrisiko	150.0	136.0	+10%
Kreditrisiko	32.4	25.1	+29%
Diversifikationseffekt	-103.4	-91.6	+13%
Effekt der Kapitalkostenrst. auf das ZK	-10.2	0.0	
Market Value Margin	59.3	62.7	-5%
Finanzielles Risiko	288.7	275.3	+5%
Erwartetes Jahresergebnis	64.4	61.7	+5%
Erwartetes versicherungstech. Erg.	50.7	48.1	+5%
Erwartetes finanzielles Erg.	13.8	13.6	+1%
Erwartetes Erg. aus Szenarien	0.0	0.0	
Zielkapital	224.3	213.6	+5%
Risikotragendes Kapital	539.7	485.0	+11%
Bedeckungsquote	241%	227%	+6%

A Geschäftstätigkeit

A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	info@drswiss.ch
Homepage	www.drswiss.ch

A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen der Deutsche Rück Gruppe. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71,25 % die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf. Die VHV Holding AG in Hannover hält 23,75 % und die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz 5 % des Aktienkapitals. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71,25 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Heerdter Lohweg 53 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	info@deutscherueck.de	
Homepage	www.deutscherueck.de	

Name	VHV Holding SE	23,75 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511 907-0	
Mailadresse	info@vhv.de	
Homepage	www.vhv.de	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5,00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Gruberstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	office@ooev.at	
Homepage	www.keinesorgen.at	

A.4 Externe Prüfgesellschaft

Name	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Revisor Zugelassene Revisionsexpertin	Christian Konopka Magali Zimmermann

A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Keine wesentlichen aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtszeitraum.

A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Transaktionen angefallen.

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG hat am 1.12.2020 eine Namensschuldverschreibung im Nennbetrag von 60 Mio. EUR und einer Fälligkeit 30.11.2040 begeben. Die Schuldverschreibung wurde als risikoabsorbierendes Kapitalinstrument im Sinne von Art. 22a Abs. 1 AVO mit Schreiben vom 30. April 2021 von der FINMA bewilligt.

B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo RV" **Beilage 1**

B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung

Total

Die gebuchten Bruttoprämien nahmen im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr (367,6 Mio. CHF) um 7,8 % auf 396,3 Mio. CHF zu. Der Prämienanstieg im Marktgeschäft ist vor allem auf Zuwächse in Frankreich und Spanien zurückzuführen. In der Kontinuitäts-Rückversicherung konnte in 2025 insbesondere das Geschäft mit einem öffentlichen Versicherer deutlich ausgebaut werden. Zusätzlich ist die erhöhte Prämie durch Einmaleffekte geprägt.

In Originalwährung, d.h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien um 9,6 % zugenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Euro-Endjahreskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, notierte um 1,0 % niedriger.

Im Marktgeschäft stiegen die Prämien um 1,4 % auf 273,2 Mio. CHF (Vorjahr 269,4 Mio. CHF). In der Kontinuitäts-Rückversicherung nahmen die Prämien um 25,2 % auf 123,0 Mio. CHF (Vorjahr 98,3 Mio. CHF) zu. Im Berichtszeitraum kam es somit zu einer Verschiebung der Prämienaufteilung: Der Marktgeschäftsanteil verringerte sich um 4,3 Prozentpunkte auf 69,0 %.

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung nahmen um 9,7 % auf 380,9 Mio. CHF (Vorjahr 347,3 Mio. CHF) zu.

Die Retrozessionsprämien gingen um 29,7 % auf 11,2 Mio. CHF (Vorjahr 15,9 Mio. CHF) zurück.

Der Original-Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr brutto um 8,2 % auf 178,5 Mio. CHF (Vorjahr 194,4 Mio. CHF) und netto um 7,8 % auf 177,2 Mio. CHF (Vorjahr 192,3 Mio. CHF) gesunken. Dies ergab eine Schadenquote von 46,5 % (Vorjahr 55,4 %). Die bezahlten Schäden betragen 174,0 Mio. CHF und lagen damit um 3,1 % unter dem Vorjahresniveau (179,6 Mio. CHF).

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungsaufwand) stiegen brutto und netto um 24,3 % auf 99,3 Mio. CHF (Vorjahr 79,9 Mio. CHF). Die Kostenquote betrug 26,1 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Vorjahr 23,0 %). Die bezahlten externen Kosten (d.h. ohne Veränderung der Gewinnanteilrückstellungen) sind auf 94,0 Mio. CHF gestiegen (Vorjahr 77,6 Mio. CHF).

Insgesamt lag der technische Gewinn bei netto 2,0 Mio. CHF oder 0,5 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Im Vorjahr betrug der technische Verlust 2,6 Mio. CHF oder 0,8 %.

Personal Accident

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. CHF auf 4,3 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sank auf 1,8 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresaufwand von 3,3 Mio. CHF. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betragen 1,1 Mio. CHF und reduzierten sich damit um 1,3 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr. Dies führte zu einer geringeren Schadenquote von 42,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr 91,3 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) reduzieren sich von 0,7 Mio. CHF auf 0,2 Mio. CHF. Der Kostensatz reduziert sich dadurch von 20,7 % auf 4,6 % im Geschäftsjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 2,2 Mio. CHF oder 53,2 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto 0,4 Mio. CHF oder - 11,9 % im Vorjahr.

Motor

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Mio. CHF auf 167,7 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung des Geschäftsjahres stieg auf 141,6 Mio. CHF gegenüber 125,4 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 62,8 Mio. CHF. Sie lagen damit um 7,7 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote liegt mit 85,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung unter dem Vorjahreswert von 89,2 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) stiegen um 6,5 Mio. auf 35,2 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich dadurch leicht von 20,4 % auf 21,3 %.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto - 11,4 Mio. CHF oder - 6,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto - 13,5 Mio. CHF oder - 9,6 % im Vorjahr.

Marine, Aviation, Transport

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. CHF auf 7,7 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung des Geschäftsjahres betrug 1,6 Mio. CHF gegenüber 6,1 Mio. CHF im Vorjahr. Zahlungen für Versicherungsfälle fielen in Höhe von 1,3 Mio. CHF an und lagen damit 2,8 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die Schadenquote von 20,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung liegt damit wesentlich unter dem Vorjahreswert von 110,7 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) stiegen um 3,0 Mio. CHF auf 4,6 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich von 28,5 % auf 59,3 %.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,6 Mio. CHF oder 20,3 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto - 2,2 Mio. CHF oder - 39,2 % im Vorjahr.

Property

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. CHF auf 172,6 Mio. CHF und die Nettoprämien um 11,5 Mio. CHF auf 161,4 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung des Geschäftsjahres betrug 117,3 Mio. gegenüber CHF 117,9 Mio. CHF im Vorjahr. Darin enthalten ist eine Retrozessionsentlastung von 1,3 Mio. CHF. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen netto 94,5 Mio. CHF und lagen damit um 12,2 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die Schadenquote von 73,0% der verdienten Prämien für eigene Rechnung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 77,6 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) erhöhten sich um 12,6 Mio. CHF auf 49,5 Mio. CHF. Der Kostensatz erhöhte sich von 24,3 % auf 30,8 %.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto - 6,2 Mio. CHF oder - 3,8 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Verlust von netto - 3,0 Mio. CHF oder - 1,9 % im Vorjahr.

Casualty

Die Bruttoprämien reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. auf 26,8 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 12,8 Mio. CHF gegenüber 14,4 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 9,6 Mio. CHF und lagen damit 1,0 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote von 48,3 % der verdienten Prämien liegt leicht unter dem Vorjahreswert von 49,1 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) reduzieren sich um 0,9 Mio. CHF auf 6,2 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 23,1 % gegenüber 24,0 % im Vorjahr.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 7,6 Mio. CHF oder 28,6 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 7,9 Mio. CHF oder 26,9 % im Vorjahr.

Miscellaneous

Die Bruttoprämien bleiben unverändert bei 17,1 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle für eigene Rechnung belief sich auf 4,6 Mio. CHF gegenüber 2,9 Mio. CHF im Vorjahr. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 4,7 Mio. CHF und lagen damit 2,1 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Die Schadenquote von 26,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung liegt über dem Vorjahreswert von 16,8 %.

Die Gesamtkosten (inkl. eigener Verwaltungskosten) blieben mit 13,9 Mio. CHF auf gleicher Höhe wie im Vorjahr (14,0 Mio. CHF). Der Kostensatz verbesserte sich leicht von 81,9 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung im Vorjahr auf 80,6 % im Geschäftsjahr.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto - 1,2 Mio. CHF oder - 7,0 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Gewinn von netto 0,2 Mio. CHF oder 1,40 % im Vorjahr.

B.2 Bericht zum Anlageergebnis

In einem durch hohe Unsicherheit geprägten Umfeld setzten die weltweit führenden Notenbanken ihren im Jahr 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fort. Die US-Notenbank reduzierte den Leitzins im Laufe des Jahres in drei Schritten um insgesamt 75 Basispunkte auf 3,75 %. Die Europäische Zentralbank reduzierte den Einlagensatz in vier Schritten um 100 Basispunkte auf 2,0 % zum Jahresende 2025. Auch die Schweizer Nationalbank SNB senkte ihren Leitzins in zwei Schritten weiter von 0,5 % auf 0,0 % per Jahresende 2025.

An den weltweiten Aktienmärkten kam es zunächst zu verhaltenem Optimismus im ersten Quartal, im April gingen jedoch die Kurse aufgrund der angekündigten Handelshemmnisse und der damit einhergehenden Konjunkturängste um über 12 % innerhalb weniger Handelstage zurück. Mit Relativierung und teilweiser Rücknahme der US-Zölle sowie getrieben durch gute Geschäftsaussichten der Technologiebranche erholten sich die Aktienmärkte sehr schnell und beendeten das Jahr mit Kursgewinnen. Per Saldo stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) im Gesamtjahr 23,0 % auf 24.490 Punkte. Auch andere marktführende Aktienindizes, wie der US-amerikanische Index S&P 500 oder der europäische Index Dow Jones EuroStoxx 50, zeigten eine ähnliche Bewegung. Der S&P 500 stieg im Jahresvergleich um 16,4 % und beendete das Jahr bei 6.845 Punkten. Der Dow Jones EuroStoxx 50 gewann 18,3 % auf 5.791 Punkte. Auch der Schweizer Aktienmarkt zeigte sich positiv, wenn auch auf niedrigerem Niveau. So stieg der SMI im Jahr 2025 um 14,4 % auf 13.267 Punkte.

Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen, welche Mitte Januar noch bei rund 4,8 % gelegen hatte, fiel unter starken Schwankungen bis zum Jahresende auf 4,17 %. Die Rendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen stieg hingegen per Saldo an. Zum Jahresende lag die Rendite bei 2,86 % und damit 0,49 Prozentpunkte über dem am Jahresanfang erreichten Niveau. Die Rendite zehnjähriger Schweizer Staatsanleihen zeigte im Jahr 2025 eine uneinheitliche Tendenz, startete jedoch mit einem Anstieg. Nach einem Plus von 53 Basispunkten auf 0,78 % zum Ende des ersten Quartals sanken die Renditen bis November auf rund 0,09 %, bevor sie Ende des Jahres wieder leicht anzogen und mit 0,28 % zum Jahresende abschlossen. Der Schweizer Franken notierte im Umfeld geopolitischer Unsicherheiten erneut stärker. So stieg der Aussenwert gegenüber dem US-Dollar deutlich an. Der CHF-Wechselkurs begann das Jahr bei rund 1,10 US-Dollar und lag am Jahresende bei rund 1,26 US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg von rund 15 %. Die Schwäche des US-Dollars, welche sich auch gegenüber anderen Währungen zeigte, spiegelt das schwindende Vertrauen der Anleger in eine planbare US-Politik wider. Der Euro zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Schweizer Franken stabil und nahm lediglich um rund 0,9 % im Jahresvergleich von 1,06 Euro auf 1,07 Euro ab.

Bei den Rohstoffen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Der Rohölpreis, der zu Jahresbeginn bei rund 75 US-Dollar je Barrel der Sorte Brent gelegen hatte, fiel zunächst aufgrund der Erwartung einer konjunkturellen Eintrübung und entsprechend nachlassender Nachfrage auf rund 60 US-Dollar bis Anfang Mai, stieg dann bis zur Jahresmitte deutlich an und beendete das Jahr bei rund 61 US-Dollar je Barrel. Auf Jahressicht entspricht dies einem Rückgang um rund 18,5 %. Gold zeigte sich abermals als Gewinner der steigenden Unsicherheit und tendierte sehr fest. Per Saldo stieg der Goldpreis kontinuierlich von 2.625 US-Dollar auf 4.319 US-Dollar je Feinunze an, per Saldo ein Gewinn von rund 64,6 %.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt – nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung Kapitalanlage von 2,5 Mio. CHF auf 2,75 Mio. CHF – bei 19,4 Mio. CHF. Darüber hinaus wurden Zinserträge aus liquiden Mitteln, die als Call- und Festgelder gehalten wurden, in Höhe von 2,2 Mio. CHF vereinnahmt. Somit liegt das saldierte Ergebnis aus der Anlagetätigkeit mit 21,6 Mio. CHF über dem Vorjahr (20,8 Mio. CHF) und trotz des Sondereffekts aus der Zuführung zur Schwankungsrückstellung Kapitalanlage über dem Planwert (21,0 Mio. CHF). Überplanmässig entwickelten sich insbesondere die Private Equity Fonds sowie die Zinseinnahmen aus Liquiditätshaltung.

Kapitalanlagen	in 1.000 CHF	
	2025	2024
Erträge		
Festverzinsliche Wertschriften	12.968	10,614
Immobilien Fonds	1.687	1,669
Aktien Fonds	–	386
Rohstoff Fonds	–	-
Infrastruktur Energie Fonds	1.207	1,908
Private Equity Fonds	3.942	5,153
Sonstige Kapitalanlagen	3.329	3,100
Übrige laufende Erträge	267	555
Total Erträge	23.400	23,385
Zuschreibungen		
Festverzinsliche Wertschriften	880	618
Immobilien Fonds	6	134
Aktien Fonds	526	1,160
Rohstoff Fonds	–	-
Infrastruktur Energie Fonds	–	36
Private Equity Fonds	–	330
Sonstige Kapitalanlagen	81	332
Total Zuschreibungen	1.494	2,610
Realisierte Gewinne		
Festverzinsliche Wertschriften	3	11
Immobilien Fonds	126	-
Aktien Fonds	865	818
Rohstoff Fonds	–	868
Infrastruktur Energie Fonds	406	713
Private Equity Fonds	1.571	954
Sonstige Kapitalanlagen	7	55
Total realisierte Gewinne	2.979	3,419
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Festverzinsliche Wertschriften	-569	-180
Immobilien Fonds	-1.497	-7,875
Aktien Fonds	-10	-
Rohstoff Fonds	–	-
Infrastruktur Energie Fonds	-1.334	-376
Private Equity Fonds	-541	-
Sonstige Kapitalanlagen	-336	-114
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-4.288	-8,545

Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	-151	-2
Immobilien Fonds	–	0
Aktien Fonds	–	-360
Rohstoff Fonds	–	-
Infrastruktur Energie Fonds	-4	-9
Private Equity Fonds	-1	-396
Sonstige Kapitalanlagen	–	-
Total realisierte Verluste	-156	-767
Subtotal	23,429	20,102
Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen *	-1,510	-1,491
Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	2,500	-
Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht	19,419	18,610

* die Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen beinhalten im Geschäftsjahr neu auch die internen Outsourcingkosten der DR AG, Düsseldorf.

B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis

B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge

Keine Bemerkungen.

B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden in der Erfolgsrechnung die abgegrenzten Finanzierungskosten des Nachrangdarlehens in Höhe von 1,4 Mio. CHF berücksichtigt.

Aus Wechselkursveränderungen resultierte ein Aufwand von 2,9 Mio. CHF (Vorjahr Ertrag von 1,1 Mio. CHF).

B.3.3 Steuern

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand von 2,7 Mio. CHF (Vorjahr 1,9 Mio. CHF) ausgewiesen.

B.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2025 nach Steuern beträgt 7,1 Mio. CHF gegenüber einem Vorjahresergebnis von 7,7 Mio. CHF. Das Bilanzergebnis beträgt 7,6 Mio. CHF unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr.

An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine

Dividende in Höhe von 5,5 Mio. CHF auszuzahlen und den gesetzlichen Gewinnreserven 1,4 Mio. CHF zuzuweisen. Der verbleibende Gewinn von 690 TCHF wird auf das Folgejahr übertragen.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Herr Prof. Dr. Frank Walthes wurde als Verwaltungsratspräsident an der Generalversammlung wiedergewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

In der Generalversammlung vom 3. April 2025 ist Herr Dr. Chérif Chentir zum Ende der einjährigen Amtsdauer aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten und Herr Frank Schaar wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2025 in den Verwaltungsrat gewählt. Am 30. Juni 2025 ist Herr Frank Schaar aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Herr Achim Bosch trat per 1. Juli 2025 die Nachfolge von Herrn Frank Schaar als Vorsitzender der Geschäftsleitung an. Als weitere Mitglieder der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat Frau Caren Büning und Herrn Dr. Stefan Ostermeier per 1. Juli 2025 gewählt.

Präsident des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Frank Walthes, Neuried DE

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Unterkirchbach AT

Verwaltungsräte

Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE
Dr. Kathrin Anne Meier, Zollikon
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königslutter DE
Frank Schaar, Siegburg DE

Geschäftsleitung

Achim Bosch, Odenthal DE
Caren Büning, Leverkusen DE
Dr. Stefan Ostermeier, Düsseldorf DE

C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss identifiziert, in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassifiziert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Im Ergebnis wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen dokumentiert. Die Liste der wesentlichen Risiken wird von der Risikomanagementfunktion einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsrat gerichtet und wird diesem zur Kenntnis gebracht.

C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.2.2.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie überwacht das Risikomanagement, identifiziert Schwachstellen und initiiert Verbesserungsmaßnahmen.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden, und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Die Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung sowie den Verwaltungsratspräsidenten.

C.2.2.2 Interne Revision

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutschen Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung von Geschäftsprozessen hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutschen Rückversicherung AG verantwortet und berichtet unmittelbar an den Verwaltungsrat.

C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)

Bei den internen Kontrollen handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die internen Kontrollen wirken unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch

- eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- den Schutz des Geschäftsvermögens;
- die Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- die Sicherstellung, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als einen von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübten Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich der Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko verweisen wir auf die Sektionen G.2, G.3, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.1 Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bereich wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung:

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und -limite:

Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben.

Retrozessionsschutz:

Die DR Swiss platziert zur Begrenzung von Gross- und Frequenzschäden Schutzdeckungen auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch den verantwortlichen Aktuar mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

D.1.2 Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage und der Retrozession ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Diese beschreiben den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und -abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen und Marktphase kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund einer Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht. Darüber hinaus werden Bestände regelmässig bewertet. Unser Portfoliomanagement arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Szenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen wird eine Kreditbeurteilung der Emissionen /Emittenten/ anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen sowie einer eigenen ergänzenden Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels geeigneter Unterlagen erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB–“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittenten, die wir laufend überwachen und anpassen. Das anhand der Moody's Default Rate Methode gewichtete Durchschnittsrating aller direkt gehaltenen verzinslichen Anlagen beträgt mindestens „A–“. Dabei kommt das Lowest-Rating-Prinzip zum Einsatz, bei dem regelmässig die schlechteste aller vorhandenen Bonitätsbewertungen der anerkannten Ratingagenturen verwendet wird.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir mit einem umfassenden Liquiditätsmanagement, einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen sowie einem grossen Anteil hoch fungibler Assets. Ausserdem erstreckt sich die Liquiditätsplanung über unterschiedliche Planungshorizonte und beinhaltet neben den Cash-Flows des Anlageportfolios auch die Planung der Liquiditätsströme der Versicherungstechnik. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung.

Anlagepolitik

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden möglichst kongruent auf der Aktivseite angelegt.

D.1.3 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Unter operationellen Risiken werden gemäss Risikolandkarte folgende Risikofelder subsumiert:

- IT-Risiken
- Rechtsrisiken
- Compliance-Risiken
- Personalrisiken
- Betriebsunterbrechung
- Organisationsversagen

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die Meldung bzw. Erfassung von Schadenfällen aus operationellen Risiken erfolgt in einer zentral abgelegten Datei. Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert. Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste aller bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die operationellen Risiken werden einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bzw. Kontrollen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsrat gerichtet und wird diesem zur Kenntnis gebracht.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit in der Datenverarbeitung zuständigen Mitarbeitenden gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein BCM-Notfallkonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

D.2 Risikokonzentrationen

Das Geschäftsmodell der DR Swiss ist prinzipiell Konzentrationsrisiken ausgesetzt, beispielsweise durch Elementarereignisse, die zu hohen Schäden pro Risiko führen können. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

Retrozessionsschutz: Die DR Swiss platziert zur Begrenzung von Gross- und Frequenzschäden Schutzdeckungen auf das Nat-Kat exponierte Marktgeschäft.

D.3 Weitere wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Vereinfachte SST-Bilanz Solo" **Beilage 2**

E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Die Marktwerte der kotierten Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank). Die Marktwerte der Private Equity Investments ergeben sich aus Net Asset Value (NAV)-Mitteilungen der Manager.

Bewertungsunterschiede der Aktiven für Solvabilitätszwecke und nach Obligationsrecht (OR)

in Mio. CHF	Marktwert	Bilanzwert	Δ_{abs}
Festverzinsliche Wertpapiere	703.9	724.5	-20.6
Übrige Kapitalanlagen	386.8	317.9	68.9
Kollektive Kapitalanlagen	158.9	126.2	32.7
Alternative Kapitalanlagen	123.3	93.2	30.0
Sonstige Kapitalanlagen	104.7	98.5	6.2
Total Kapitalanlagen	1'090.7	1'042.4	48.3

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsabschlusses zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Buchwerten werden stille Lasten in der Höhe von 20,6 Mio. CHF ausgewiesen.

Alle weiteren übrigen Kapitalanlagen sind zum Niederstwert bilanziert. Dies führt gegenüber dem Buchwert zu stillen Reserven in der Höhe von 68,9 Mio. CHF.

E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel und die immateriellen Aktiven. Für die Sachanlagen gehen wir davon aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Retrozession wird auf der Aktivseite (Forderung) der Bilanz ausgewiesen.

E.2 Erläuterungen zu den Passiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das Eigenkapital in der marktnahen Bilanz.

E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftig anfallenden Kosten und Schäden entsprechend berücksichtigt.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleichgesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder- und Bornhuetter-Ferguson-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die aktuarielle Analyse der Schadenreserven dienen die Brutto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke) bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres. Danach werden die Reserven aus den Retrozessionsverträgen abgezogen.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen der tatsächlichen Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke überwiegend auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)

in Mio. CHF	Marktwert	Bilanzwert	Δ_{abs}
Prämienüberträge für eigene Rechnung	0.0	20.1	-20.1
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	517.5	795.9	-278.5
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	50.8	50.8	0.0
Versicherungstechnische Rückstellungen	568.2	866.8	-298.6

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebenen Originalreserven, inkl. der von den Zedenten gemeldeten IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall Schaden Exzedenten-Verträge.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR.
- Die gemäss unserer Richtlinie definierte Schwankungsrückstellung, die eine Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

in Mio. CHF	Marktwert	Bilanzwert	Δ_{abs}
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen*	0.0	2.8	-2.8
Rückstellung für Währungsschwankungen	0.0	0.0	0.0
Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	0.0	2.8	-2.8

**bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellung Kapitalanlagen (Bilanzwert) ist nach SST-Definition Teil der Eigenmittel.

Die Schwankungsrückstellung Kapitalanlagen hat sich im Geschäftsjahr um 2,5 Mio. CHF erhöht.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig Rückversicherung auf einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stellen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Sicherstellung einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des jährlichen Mittelfristplanung überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

Nachweis des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Reserven	Bilanzergebnis	Total
in Tsd. CHF						
Per 31.12.2023	157.900	11.203	24.038	1.223	-91	194.273
Dividende						-
Zuweisung gesetzliche Reserven						-
Jahresgewinn					7.665	7.665
Per 31.12.2024	157.900	11.203	24.038	1.223	7.574	201.938
Dividende					-5.527	-5.527
Zuweisung gesetzliche Reserven			1.540		-1.540	-
Jahresgewinn					7.139	7.139
Per 31.12.2025	157.900	11.203	25.578	1.223	7.647	203.551

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. An der Generalversammlung am 24. April 2026 wurde beschlossen, eine Dividende von 3,5 % auszuzahlen, den gesetzlichen Reserven 1,43 Mio. CHF zuzuweisen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 690 TCHF auf neue Rechnung vorzutragen.

F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis im Geschäftsbericht und dem SST

in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025
Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven	489.5	434.2
Abzüge	-5.7	-5.7
Kernkapital gemäss SST	483.8	428.6
Ergänzendes Kapital	55.9	56.5
Risikotragendes Kapital gemäss SST	539.7	485.0
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	203.6	201.9
Unterschied aus Berechnungsart	336.1	283.1

Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz

in Mio. CHF	SST 2026	SST 2025
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	203.6	201.9
Bewertungsdifferenz aus	285.9	232.3
Kapitalanlagen	48.3	28.8
Technischen Rückstellungen	298.6	248.8
Nicht-technischen Rückstellungen	2.8	0.3
Verbindlichkeiten		
Versicherungsunternehmen	-4.5	17.1
Mindestbetrag (MVM)	-59.3	-62.7
Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz	489.5	434.2

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST im Berichtsjahr mit CHF 285,9 Mio. (Vorjahr CHF 232,3 Mio.) höher aus.

G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"

Beilage 3

G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des versicherungstechnischen Risikos wird das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2026 eingereicht wurden. Sie unterliegen der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Risiko aus Währungskursschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird durch Bandbreiten in der strategischen Asset-Allocation strikt begrenzt und durch das zugeweilte Risikobudget gesteuert.

Der Anteil der Private Equity Anlagen blieb stabil bei 7.3 % der gesamten Kapitalanlagen. Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

Expected Shortfall	SST 2026	SST 2025
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Alle Risikofaktoren	150.0	136.0
Alle Zinssätze	30.9	11.9
Spreads	38.5	27.8
Wechselkurse	75.9	60.4
Aktien	23.8	17.9
Immobilien	4.4	4.2
Hedgefonds	0.0	0.0
Private Equity	79.1	80.7
Beteiligungen	0.0	0.0

G.3 Aufteilung des Finanziellen Risikos

SST 2026				
in CHF Mio.	Erwartetes Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk	50.7	39.5	102.1	161.5
PY-Risk		36.6	109.0	150.9
Versicherungstech. Risiko		57.3	158.7	219.9
Marktrisiko				150.0
Kreditrisiko				32.4
Financial Risk				288.7
Diversifikationseffekt VT				-29.6%
Diversifikationseffekt Financial Risk				-28.2%

SST 2025				
in CHF Mio.	Erwartetes Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk	48.1	38.4	101.4	148.0
PY-Risk		34.5	99.8	137.4
Versicherungstech. Risiko		55.3	152.6	205.8
Marktrisiko				136.0
Kreditrisiko				25.1
Financial Risk				275.3
Diversifikationseffekt VT				-27.9%
Diversifikationseffekt Financial Risk				-25.0%

G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis vereinbart ist, und ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko des Portfolios wird ebenfalls nach den Standardansätzen des SST bewertet. Hierzu werden alle Obligationen sowie offene Forderungen gegenüber Kunden und Retro-Partnern einbezogen. Das Risikoprofil, insbesondere die Kreditqualität der Obligationen, ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die verstärkte Anlagetätigkeit in Obligationen hat sowohl das Volumen des Bestands als auch die Duration im Bestand erhöht. Damit einher geht ein gestiegenes Kreditrisiko im SST.

Das Kreditrisiko nimmt um 29% auf 32,4 Mio. CHF zu (Vorjahr 25,1 Mio. CHF).

G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MVM)

Für die Ermittlung des Mindestbetrags verwenden wir die von der FINMA im StandRe Template implementierte Berechnung.

Hier die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

	SST 2026	SST 2025
Market Value Margin	in Mio. CHF	in Mio. CHF
MVM Rück	49.1	54.5
MVM nicht-hedgebare Marktrisiken	10.2	8.2
Market Value Margin gesamt	59.3	62.7

G.6 Zielkapital und Bedeckungsquote

[CHF Mio.]	SST 2026	SST 2025	Δ _{rel.}
Finanzielles Risiko	288.7	275.3	+5%
Erwartetes Jahresergebnis	64.4	61.7	+5%
Erwartetes versicherungstech. Erg.	50.7	48.1	+5%
Erwartetes finanzielles Erg.	13.8	13.6	+1%
Erwartetes Erg. aus Szenarien	0.0	0.0	
Zielkapital	224.3	213.6	+5%
Risikotragendes Kapital	539.7	485.0	+11%
Bedeckungsquote	241%	227%	+6%

G.7 Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität

Das risikotragende Kapital beträgt 539,7 Mio. CHF. Es ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des guten versicherungstechnischen Verlaufs und der positiven Entwicklung der Kapitalanlage um 11 % gestiegen.

Das finanzielle Risiko beträgt 288,7 Mio. CHF und ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % gestiegen. Der Zunahme resultiert sowohl aus dem Anstieg des Zielkapitals wie auch der Erhöhung des erwarteten Jahresergebnisses.

Das Zielkapital ist um 5 % auf 224,3 Mio. CHF gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Erhöhung des versicherungstechnischen Risikos wie auch des Kredit- und Marktrisikos, welcher teilweise durch den Anstieg des Diversifikationseffektes wie auch durch den Effekt aus den Kapitalkostenrückstellungen auf das Zielkapital kompensiert wird.

Der Mindestbetrag ist um 5 % auf 59,3 Mio. CHF (Vorjahr 62,7 Mio. CHF) gesunken. Die Reduktion resultiert aus den angepassten Abwicklungsmustern für das versicherungstechnische Risiko.

Die SST-Quote 2026 beträgt 241 %, was einer relativen Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 6 % entspricht.

Beilage Nr. 2

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Vereinfachte SST-Bilanz Solo"

Währung: CHF oder
SST-Währung
Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien			
	Beteiligungen			
	Festverzinsliche Wertpapiere	596,3		703,9
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien			
	Übrige Kapitalanlagen	390,8		386,8
	Kollektive Kapitalanlagen	155,6		158,9
	Alternative Kapitalanlagen	118,6		123,3
	Strukturierte Produkte			
	Sonstige Kapitalanlagen	116,6		104,7
Total Kapitalanlagen	987,1		1.090,7	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	60,7		72,5
	Flüssige Mittel	62,6		70,9
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Sachanlagen	0,3		0,2
	Aktivierete Abschlusskosten			
	Immaterielle Vermögenswerte	0,1		0,1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	53,1		32,4
	Übrige Forderungen	22,2		0,2
	Sonstige Aktiven			
	Nicht einbezahltes Grundkapital			
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	5,3		7,1
Total übrige Aktiven	204,3		183,4	
Total marktkonformer Wert der	Total marktkonformer Wert der Aktiven	1.191,4		1.274,2
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	528,8		568,2
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	528,8		568,2
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen für anteilgebundene Lebensversicherung			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft				
Mindestbetrag	62,7		59,3	
Marktkonformer Wert der übrigen Verbindlichkeiten	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
	Verzinsliche Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	107,2		97,5
	Sonstige Passiven	1,0		1,3
	Passive Rechnungsabgrenzungen	0,9		2,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	56,5		55,9	
Total marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	Total marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	757,2		784,7
	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	434,2		489,5

Beilage Nr. 3

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Solvabilität Solo"

Währung: CHF oder
SST-Währung
Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	434,2		489,5
	Abzüge	-5,7		-5,7
	Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet			
	Kernkapital	428,6		483,8
	Ergänzendes Kapital	56,5		55,9
	RTK	485,0		539,7

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungsrisiko	205,8		219,9
	Marktrisiko	136,0		150,0
	Kreditrisiko	25,1		32,4
	Diversifikationseffekte	-91,6		-103,4
	Sonstige Effekte auf das ZK	-61,7		-74,6
		Zielkapital	213,6	

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
	in %	in %	in %
SST-Quotient	227%		241%

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 215 76 66
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch